

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-72252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-72252)

Der Ammerländer

(Sprechrohr Nr. 5.)

Preis des Vierteljahrs durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postenstellen und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Dienstage; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Bestellungen durch gerichtliche Mittel eingezogen werden müssen. — Platzverhältnisse bei Aufgab der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 74

Westerstede, Freitag den 28. März 1919.

59. Jahrgang

Die Lage in Ungarn.

Auflösung der bürgerlichen Parteien.

Die Korolyipartei hat eine letzte Sitzung in Budapest abgehalten, in der die Auflösung der Partei beschlossen wurde. Alle Mitglieder betonten unter lebhaftem Beifall die Notwendigkeit der Vereinigung aller Kräfte zur Unterstützung der revolutionären regierenden Räte bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Auch die radikale Partei hat ihre Auflösung beschlossen.

Schwere Niederlage der Entente-Truppen.

Nach einer in Berlin ausgegebenen halbamtlichen Meldung über die militärische Lage hat sich das Interesse der russischen Regierung zunächst auf die Ukraine konzentriert wegen der dortigen Kohlenvorkommen und der Nahrungsmittele. Die russische Kommandatur hat die in der Ukraine stehenden Entente-Truppen vollkommen geschlagen, so daß sie fluchtartig weichen und auch gegen Odeßa räumen mußten. Von dieser neuen Basis aus greifen die Russen den Ungarn zu Hilfe zu kommen.

Straßenkämpfe in Budapest.

Die Umwandlung der Volksrepublik in die Kommunistenrepublik hat sich keineswegs so unblutig vollzogen, wie die ersten Meldungen behaupteten. Es ist vielmehr in Budapest zu blutigen Straßenkämpfen gekommen, die eine Menge Opfer gefordert haben. Fast alle Lebensmittel- und Anzeigergeschäfte wurden ausgeplündert. In der Provinz dagegen ist es ruhig geblieben und die Ordnung nicht gestört worden. Der ehemalige Ministerpräsident Dr. Weiserle wurde im Auftrag der Regierung heute Mittag in Budapest verhaftet und in das Sammelgefängnis abgeführt. Weiter wurde eine Reihe von Polizeibeamten verhaftet, die sich bei den feinerzeitigen Verhaftungen der ausländischen Kommunisten Verwicklungen zuschulden kommen ließen. Eine Reihe weiterer Verhaftungen von Würdenträgern des vergangenen Regimes ist geplant.

Paris. Wie hier verlautet, sollen die in Frankreich stehenden amerikanischen Truppen nach Mexiko zum Kampf gegen den russischen und ungarischen Volkseigenen geschickt werden. Willen sollte die Demokratie retten. Die Vorkämpfer in Ungarn haben auf die Alliierten wie eine kalte Dünne gewirkt.

Deutsche Nationalversammlung.

(28. Sitzung.)

OB. Weimar, 25. März.

Die Nationalversammlung nahm heute ihre Arbeiten wieder auf. Die Regierungsbank war voll besetzt und auch das Haus wies einen guten Besuch auf. Zunächst gelang eine Anfrage des Abg. Dr. Lieber (Deutsche Volk) über die Vergewaltigung deutscher Zetlungen in der Pfalz durch die Reichsbehörden zur Befriedigung.

Ein Vertreter der Weissenhüllens-Kommunisten erklärte, daß tatsächlich solche Vergewaltigungen gegen alles Völkerrecht und entgegen dem Waffenstillstandsvertrag vorgenommen seien. Die Feinde hätten dabei als Ziel im Auge, die Pfalz dem Reich zu entreißen, was aber nie gelingen werde.

Ministerialdirektor Wolf (Anern) befragte ebenfalls, ob es den Franzosen niemals gelingen würde, die Pfalz vom Mutterlande loszureißen.

Abg. Falk (Dem.) erneuerte seine Anfrage über die mangelhafte Versorgung der Rheinprovinz mit Brot. Seit dem Untergang der Reichsregierung seien daran fünf Millionen Menschen zu Grunde gegangen. Im übrigen sei bei der Unzulänglichkeit größtenteils auf das ungehörige Verhalten der Reichsbehörden zurückzuführen.

Die Sozialisten-Kursen in Halle.

Abg. Amert (L. Soz.) erhebt heftige Vorwürfe gegen die Truppen des General Maercker, die bei den Unruhen in Halle die Unruhmänner Vorkämpfer geleistet und eine Masse unruhiger Grountanten verübt hätten.

Major v. Gitta erklärte namens des Reichswehrministers, daß etwaige Schuldige unter den Truppen unmissverständlich bestraft werden würden. Er könne aber nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die unerhörte Grountantei aber von den Sozialisten an dem ermordeten Oberstleutnant v. Müller verübt worden sei.

Zwei Anträge des Abgeordneten Saake (L. Soz.) betreffen den Schließung des Reichs und das Verbot der Freiheit sowie der Presse. Sie sind aber durch die Aufhebung beider Gesetze gegenstandslos geworden.

Es folgt die deutsch-nationale Interpellation über Maßnahmen zum Schutz des Mittelstandes und des Kleinrentners. Reichswirtschaftsminister Wiffel schließt im Anschluss die Regierungsmassnahmen.

Bayern den Bayern!

Ein Zentrumsposters gegen die Reichsregierung. München, 25. März.

Eine Veröffentlichung der bayerischen Zentrumspartei ruft das ganze bayerische Volk auf, sich wie ein Mann zu erheben um Schutz seiner mehr als tausendjährigen Freiheit und Selbständigkeit seiner geschichtlichen Ehre und Würde. Wir wollen, so heißt es in dem Aufruf, den Zusammenbruch der deutschen Staaten auf föderativer Grundlage. Der Forderung aber, daß die Einzelstaaten zu Provinzen des Reiches herabgedrückt werden sollen, werden wir den äußersten Widerstand entgegenstellen. Wir beantragen die sofortige Einberufung des Landtages, damit er eingreifen kann in Bayerns Schicksalsstunden: Bayern den Bayern!

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Regierung und monarchistische Rundgebungen. Die Presse, so wird halbamtlich erklärt, erörtert vielfach die Demonstrationen, die angeblich in größerem Umfang in Berlin unter Hofkreisen auf Wilhelm II. und Wälfungen der früheren Nationalhymne, schließlich auch unter Nationen für Ludendorff stattfanden. Demgegenüber betont die Regierung, daß es sich lediglich um Einzelgänger kleiner Gruppen gehandelt habe. Im übrigen verweise es sich von selbst, daß die republikanische Regierung mit allen Mitteln monarchistischen Partein und nationalistischen Kraxallen entgegenreide werde.

+ Anerkennung Neu-Deutschlands durch die Schweiz. Der schweizerische Bundespräsident Aldor hat das Schreben des Reichspräsidenten Eart, in dem dieser ihm seine Wahl und seinen Amtsantritt angesetzt hatte, mit einem warm gehaltenen Handreiben beantwortet. Damit hat die Schweiz als erster auswärtiger Staat die neue deutsche Reichsregierung förmlich anerkannt.

+ Gegen die rheinischen Lösungsbestrebungen. Der Provinzialausschuh der Rheinprovinz erklärt sich in einer Entschlüsse einmütig und entschließen gegen die Abtrennung der Rheinprovinz oder einzelner ihrer Teile und fordert die uneingeschränkte Aufrechterhaltung ihrer bisherigen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen. Der Provinzialausschuh spricht die bestimmte Erwartung aus, daß die Reichsregierung diesen Standpunkt mit allen Mitteln zur Geltung bringe.

+ Keine Arbeiterradauhen in Groß-Berlin. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist es technisch unmöglich, die Wahlen zu den Arbeiterräten, die am 30. März vorgenommen werden sollen, für die Landkreise Kottbus, Weiskow-Charlottenburg und Niederbarnim in so kurzer Zeit vorzubereiten und durchzuführen. Infolgedessen ist die Wahl auch für die Stadt Berlin gegenstandslos geworden.

+ Sozialdemokratische Oberpräsidenten. Wie der Vorwärts meldet, werden demnach an Stelle der zurückgetretenen Oberpräsidenten von Schlesien und Schleswig-Holstein ernannt werden zum Oberpräsidenten von Schlesien das sozialdemokratische Mitglied der preussischen Landesparlamentarische Kommission für die Provinz Schlesien, veranlaßt durch den Führer der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion in Kiel, Walter.

+ Keine Pension für ausgeschiedene Staatssekretäre. Es sind mehrfach Meldungen durch die Presse gegangen, wonach die in der letzten Monaten aus dem Reichsdienst ausgeschiedenen Staatssekretäre, Unterrichtssekretäre und andere höhere Beamte jezt Pensionen erhalten. Diese Behauptungen treffen nicht zu, denn nach dem Verfassungsgesetz hat nur der einen Anrecht auf Pension, der mindestens zwei Jahre im Staatsdienst als Beamter tätig gewesen ist.

+ Neue Ausweisungen im Ruhrrevier. In Witten kam es vor dem Gebäude der Witterner Volkszeitung wegen eines in dem Blatt erschienenen Artikels zu Kundgebungen von Arbeitern aus Witten und Annen, wobei ein Polizeibeamter durch eine aus der Menge geworfene Sandpatrone tödlich verletzt wurde. Es entfiel daraufhin ein allgemeines Sandpatrone; zahlreiche Personen wurden durch Schüsse und Handgranaten getötet oder verwundet.

+ Berufsständische Bürgervertreter. Eine Abordnung des Reichsbürgerrates hat dem Ministerpräsidenten Scheide mann und den Reichsministern Bauer und Wiffel die Forderung des Bürgerturns vorgebracht, in das bevorstehende Gesetz über die Betriebsräte und den Reichsarbeiterrat auch die schaffenden Stände des Bürgerturns einzubeziehen, und nützlichfalls eine vollständige berufständische Vertretung für alle arbeitenden Bevölkerungsschichten einzuführen.

Österreich.

+ Reichsrieden oder Volkseigenen. Die Wiener Blätter geben einen Aufruf des Wiener Organes der nationalsozialistischen Arbeiterpartei an alle Deutsch-nationalen wieder, in dem für den Fall eines Unterhandlungsriedens der Ansicht an die russischen und ungarischen Kommunisten empfohlen wird.

Schweiz.

+ Der ehemalige österreichische Kaiser ist mit seiner Familie und grohen Gefolge in Dachs auf schweizerischem Boden eingetroffen. Die Welle erfolgte unter englischem Schutz. Ein schweizerischer Offizier und Legationssekretär Dr. Voehring begaben sich in den Zug und begrüßten den Kaiser offiziell. Dazu fuhr der Bundesrat nach Genéve weiter wo das Kaiserpaar im Schloss Marsé wohnen wird.

Großbritannien.

+ Wilhelm II. soll die Kriegskosten zahlen. Im Anmarsch wurde die Regierung bekannt, ob etwas getan wurde, um das Privatvermögen des deutschen Kaisers als Beitrag zum Erlös der Kriegskosten voranzutreiben. Bonar Law antwortete, es werde jede mögliche Zahlungsquelle Deutschlands berücksichtigt. Im übrigen werde er der Vorrichtung Bottomleys dem britischen Vertreter im Auswärtigen für Schadenersatz übermitteln.

+ Die enorme Arbeitslosigkeit macht der Regierung große Sorge. Bis jezt zählt man schon über eine Million Arbeitsloser, worunter sich etwa 200 000 demobilisierte Soldaten und eine halbe Million Frauen befinden. Die Zahl der Arbeitslosen steigt wöchentlich um etwa 70 000.

Frankreich.

+ Von einer Antimilitarität Clemenceaus spricht neuerdings die Pariser Presse und behauptet, daß Clemenceau vor einigen Tagen seinen Abschied verlangt habe, weil er sich nicht damit zufrieden geben wollte, daß Frankreichs Forderungen, das linke Rheintal zu befreien, von den andern Mächten auf Grund des Selbstbestimmungsrechts ablehnt wird. Eine Befestigung dieses Grunds liegt noch nicht vor.

Aus In- und Ausland.

Weimar. Der sozialdemokratische Parteivorstand wählt an Stelle des ausstehenden bisherigen Vorsitzenden Ebert den Abgeordneten Hermann Müller neben Scheidemann zum Vorsitzenden der sozialdemokratischen Partei.

Bremen. Nach einem Vorschuh der englischen Waffenstillstandskommission in die Blockade dahin abgeändert worden, daß alle Einbürgerungen der Fischer in der Nordsee zwischen 59 Grad 30 Min. und 56 Grad Nord 4 Grad 30 Min. zu aufgehoben sind.

Rotterdam. In den nächsten Tagen werden in Rotterdam aus Ostafrika mit dem Dampfer 'Boha' 40 Offiziere, 7 Mannschaften, 100 Frauen und 800 Kinder ankommen. Sie werden sofort nach Weiel weitergehen.

Amsterdam. 'Times' meldet aus Schanghai, daß an Bord der nach Rotterdam abgegangenen Dampfer 'More', 'Moora' und 'Lien' sich an Deutschen 683 Männer, 402 Frauen und 406 Kinder befinden. Die noch zurückgebliebenen Deutschen, etwa 1000 an der Zahl, werden am 1. April zurückgeführt werden.

Paris. Die Alliierten haben beschlossen, das Rußland daran zu lehen, um den Friedensvertrag binnen einer Woche fertig zu stellen.

Christiania. Die Verhandlungen mit Deutschland über Fischlieferungen, besonders Heringe, sind zum Abschluss gebracht worden.

Das erste Kornschiff in Hamburg.

Weitere Sendungen für Bremen und Stettin.

Verlin, 25. März.

Das erste amerikanische Lebensmittelschiff, der Dampfer 'West Carisfog', ist in Hamburg eingetroffen. Die Ladung besteht aus etwa 6000 Tonnen Weizen und 1000 bis 1500 Tonnen anderer Lebensmittel. Weitere Sendungen sind nach Bremen und Stettin unterwegs.

Gleichzeitig läßt der amerikanische Lebensmittel-Lieferant Hoover mitteilen, daß zwei weitere amerikanische Kornschiffe ebenfalls mit Weizenmehl, aber für die hohhehronische Republik, in Hamburg anlegen werden. Der Krieg für Weizen wird für Deutschland nicht höher sein als für den hohhehronischen Staat. In der Mitteilung ist endlich gelogt, daß der Weizen von uns gleich bezahlt werden muß, doch wird die Ablieferung der Ladung davon nicht abhängig gemacht.

Zweihundstbzig Kinder getötet.

Entsetzliches Massenunglück.

s. Gleiwitz, 25. März.

Eine fürchterliche Katastrophe, bei der mehr als 70 Kinder den Tod fanden und etwa 20 schwer verletzt wurden, hat sich hier im Saale des Stadtgarrens ereignet. Die katholische Bahnhofsmission, ein Hilfsverein für alleinstehende junge Mädchen, veranstaltete in dem Saale eine Kinderbesuchung, der etwa 400 Kinder teilnahmen. Es wurde das Theaterstück 'Hedwig, die Patronin Schlesiens' gegeben. In einer besonders dramatischen Stelle des Stückes entfiel durch Kurzschluß einer elektrischen Lampe ein auf sich heranziehender Brand der Seitenwände, der verheerende Kinder zu dem Ruf 'Feuer! Feuer!' veranlaßte. Die Kinder stürzten sofort aus dem Saal und die Treppe hinunter. Schon hierbei kamen einzelne Kinder schwer zu Schaden. Die Panik erreichte jedoch ihren Höhepunkt, als die nordwesten der herabstürzenden Kinder die Luft an der Treppe unten verdrängten fanden. Sie wollten nun wieder die Treppe hinauf, während oben neue Scharen nachdrängten. Dabei gerieten die unteren unter die Füße der nachdrängenden Kinder, und es spielten sich grauenvolle Szenen ab. Die Kinder am Fuße der Treppe wurden hinabstürzend getreten. Von der Straße eilte die erste Hilfe herbei. Es konnte jedoch nur mit Mühe eingegriffen werden, da die Kinder in einem unentwärtbaren Anfall verknüpft waren.

o Kasao in Sicht! Die deutsche Kasaoindustrie, besonders die hohhehronischen Fabriken erwarten noch vor Ostern einige Ladungen Kohle. Auch Kasaoindustrie in Deutschland erwartet, da die englische Regierung 1/2 Mio. erlaubt hat, bis zu 300 000 Kilo Kasao zu importieren. Als Käufer kommen dafür nur die Reichsmächte und Ausland in Betracht. Die deutschen Kasaoindustriellen sollten sich mit Hausfrauenvereinen, mit Zwangspflegerstellen zusammenfinden und den deutschen Regierungstellen nachgeben, daß die Herbeiführung von Kasao und Kasaoimport außerordentlich dringlich ist.

An die wehrfähigen deutschen Männer aller Jahrgänge!

Aus der dringenden Not des Vaterlandes ist von der Nationalversammlung, der von Euch gewählten Vertretern des Volkes das vorläufige Reichswehrgesetz geschaffen. Das bestehende Heer soll aufgelöst unter Zusammenfassung der jetzt schon bestehenden Freiwilligenverbände und durch Anwerbung von Freiwilligen eine vorläufige Reichswehr etabliert werden; die bis zur Schöpfung der neuen Reichswehr zu erwerbenden Wehrmacht die Reichsgrenze schützt, den Anordnungen der Reichsregierung Gehorsam leistet und Ruhe und Frieden im Innern aufrecht erhält.

Deutsche Männer!

Dert an die Not des Vaterlandes, für das Ihr über 4 Jahre Euer Bestes hingibt, denkt an Eure gesonnenen Kameraden, stellt das Vaterland, dem Ihr alles verdankt, mit diesem Gefühl das Euch eng verbunden ist, über Eure augenblicklichen persönlichen Interessen, vergesst allen Haß und Zwist, alles Kleinliche, richtet den Blick auf das Große, das Entscheidende, des Vaterlandes Zukunft, hört nicht an Pflichten und egoistischen, die unfrei sich so leicht in Vaterland drängen, wo es heute ohnmächtig und wehrlos im Innern wie nach Außen steht, denkt Euch als Deutsche, kommt, helfe unserm Vaterlandes Zukunft in sichere Bahnen zu lenken, und seinen Wiedererwerb die sichere Grundlage zu geben, deren es von innen und außen so hart bedroht, so dringend bedarf!

Deutsche Männer!

Das Vaterland braucht Truppen, die seinen Bestand schützen und für es eintreten! Deshalb jeder von Euch, der sein Vaterland ehrlich und treu liebt, der sich den Gläubigen an unser Deutschland bewährt hat, der Haß und Groll, Angehörige und Heimat gegen jeden Umsturz beschützt, der Aufrichtigkeit, Ordnung und Ehrlichkeit, Rückkehr von Feinden und Wohlstand durchgeföhrt wissen will, der melde sich zum Eintritt in die

Freiwilligenabteilung v. Horn in Leer in Ostfriesland!

die als aktives Infanterieregiment v. Horn (3. Rhein.) Nr. 29, in seinen sämtlichen, heute bestehenden Einrichtungen in die neue Reichswehr übernommen werden soll!

Besetzung: nach Dienstgraden, freie Verpflegung und Unterkunft und täglich auch an Sonntagen und bei Urlaub zu zahlende Zulage:

- 5 Mark bei Zeiten der Ruhe,
- 6 Mark während militärischer Operationen innerhalb des Reichsgebietes,
- 8 Mark bei Verwendung außerhalb der Landesgrenze.

Beim Einzug in Grenzdienst (1. Kommando) werden mobile Wohnung und Verpflegung, Verhältnisse beziehen Familienunterstützung wie bisher. Alle übrigen dieses gezahlten und von einzelnen Formationen angelegten Zulagen fallen fort.

Angehörige des Jahrganges 1899 erhalten ebenfalls vom Tage ihrer Verpflichtung für die Reichswehr deren Gehältnisse, unabhängig davon, ob die Entlassung desselben beschieden ist oder nicht.

Berechnung der Dienstzeit in der Reichswehr und Dienstansprüche (Pensions- und Versorgungsansprüche) wie im alten Heere.

Verpflichtungen:

Verpflichtungszeit 3 Monate, Verpflichtung kann nach Ablauf dieser Zeit von 3 zu 3 Monaten erneuert werden.

1. Schutz des Vaterlandes gegen den äußeren Feind, überall dort, wo es beschien wird.
2. Schutz der Regierung und Nationalversammlung; Befehle und Durchführung ihrer Befehle.
3. Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit gegen Umtriebe aller Art, besonders bolschewistische.
4. Köstliche Unterordnung und Befolgung der gegebenen dienstlichen Befehle.

Uniformen, die nach Abhängigkeit übernommen und bezahlt werden, und Militärappele, besonders Rasse, mitbringen. Postansweise beim nächsten militärischen Kommando, oder bei der untenstehenden Annahmestelle anfordern.

Weiterverteilung von Eisenen Kreuzen, 1. und 2. Klasse an Leute, die sich bei militärischen Operationen auszeichnen, ist bestragt.

Hochwals! Seid nicht gleichgültig, hört auf die Stimme des Vaterlandes! Nehmt Euch ein Beispiel an unserem allverehrten Generalfeldmarschall v. Hindenburg, der trotz seiner 72 Jahre, trotz aller Schwere unerschütterlich auf seinem verantwortungsvollen Plage ausharrt, weil das Vaterland es verlangt! Ehemalige Angehörige des Re-

giments, die Ihr draußen in Not und Tod Euer Regiment nicht im Stich laßt, bleibt ihm auch jetzt treu, kommt und bildet den Stamm für das neue Regiment.

Wer von der Regelung Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung im Innern, Frieden und Wohlstand nach außen verlangt, muß ihr auch helfen die erste Grundlage hierfür schaffen.

Deshalb meldet Euch

bei der Annahmestelle Leer in Ostfriesland, Geschäftszimmer Inf. Regim. 29 Heisterstraße 30, kommt in die von Angehörigen des Regiments veranstalteten Aufklärungsberichte, die an möglichst vielen Orten abgehalten werden sollen und Euch rechtzeitig durch die Ortsbehörden mitgeteilt werden.

Heinrigs.

Oberleutnant und Regimentskommandeur des Infanterieregiments v. Horn (3. Rhein.) Nr. 29.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerfede, 27. März 1919.

— (a) In der gestrigen Ortsauskunftung im Hentenschen Gasthose hier, zu welcher auch einige Herren aus Halstrup erschienen waren, wurde über einen Antrag der Dittschaff Halstrup, betr. Anschluß an das hiesige Elektrizitätsnetz, verhandelt. Nachdem ein in der Sitzung anwesender Sachverständiger der Siemens elektrischen Betriebe die nötigen Erläuterungen hierzu gegeben und einen abschließlichen Kostenanschlag aufgestellt hatte, wurde der Anschluß einstimmig vom Ortsauskunftung genehmigt. Die Dittschaff Halstrup hat die sämtlichen Bautkosten für den Anschluß, welche sich auf etwa 12 000 Mark stellen werden, zu tragen, während die Unterhaltung der Anlagen von Orts Westerfede übernommen wird. Am kommenden Sonntag soll in Halstrup eine Interessenten-Versammlung stattfinden, wozu auch eine Abordnung des hiesigen Ortsauskunftung anwesend sein wird, um die Angelegenheit kontraktlich festzulegen. Es soll dann schon in nächster Zeit mit dem Bau des Anschlusses begonnen werden. —

— (b) Am kommenden Sonntag nachmittags findet in Halstrup ein Wettsoffeln zwischen 8 Westerfedern und 8 Halstrupern statt. Wettobjekt ein Paar Bier. —

— (c) Hinsichtlich auf die am nächsten Sonnabend nachm. 3 Uhr im überalterte Hauptversammlung des Jugendvereins Westerfede. (Siehe die Bekanntmachung in der heut. Nr.)

— Herr Seilermeister der Langerhof hier hat das zur Zeit von ihm bewohnte, an der Langestrasse belegene Klemmermeister Feldmann'sche Wohnhaus mit sofortigem Austritt käuflich erworben. —

— Gestern abend gegen 10 Uhr konnte man am Himmel einen roten Feuerball bemerken, der von dem Brände des großen Rabben'schen Hühnerhauses im Busch „Naben“ bei Halstrup herüber. Das Holzgebäude ist vollständig niedergebrannt, ebenso sind eine Reihe der umliegenden Gebäudeteile vom Feuer beschädigt worden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht entdeckt, jedoch vermutet man, daß es von herumstreichenden Jungs angelegt worden ist.

— Aufhebung der Eierkarten. Nach einer Meldung aus Berlin von zuständiger Stelle ist beschlossen worden, den Verkehr und Verbrauch von Inlandsseieren vom 1. April freizugeben. Die schlechtesten Erfahrungen, die mit der Einföhrung der Eier gemacht worden sind, waren die Ursache dieser Maßnahme. Andererseits sollen die Wünsche der Landwirtschaft in dieser Hinsicht erfüllt werden: unter gewissen Voraussetzungen soll die Möglichkeit gegeben werden, daß einzelne Landeszentralbehörden innerhalb ihres Gebiets eine Verkehrs- und Verbrauchregelung einföhren. Im allgemeinen soll aber dem Handel keine Beschränkung auferlegt werden. Auslandsseieren sollen auch weiterhin bewirtschaftet werden.

— Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Ernte 1919. Ansehts der zurzeit noch gänzlich ungestörten wirtschaftlichen Verhältnisse können endgültige Durchschnittspreise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse der kommenden Ernte erst zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt werden. Hierbei wird, wie der Reichsernährungsminister bereits angeführt hat, der Verzicht gemacht werden, gewisse landwirtschaftliche Erzeugnisse, für welche eine Bewirtschaftung entweder nicht mehr erforderlich oder technisch nur unvollkommen und mit großen Schäden durchführbar ist, von der Bindung an Höchstpreise ganz oder von einer bestimmten Abschabelföhrung freizulassen. Für die wichtigsten Waren unserer Ernährungswirtschaft wird es jedoch auch im nächsten Jahr noch bei amtlicher Bewirtschaftung und Festsetzung von Höchstpreisen verbleiben müssen. Bezüglich dieser Preise fordern die Verbraucher erhebliche Verbesserungen, die Erzeuger jedoch beträchtliche Erhöhungen. Eine Stabilisierung der Preise für Getreide und Kartoffeln erscheint als ausgeschlossen. Der Anbau der Zuckerrüben, der überdies noch besonders viel Arbeitskräfte erfordert, ist in der Kriegszeit wegen Arbeiter- und Düngemittelmangels sehr zurückgegangen, und für das nächste Wirtschaftsjahr droht ein weiterer starker Rückgang wegen der schwierigen Verhältnisse und wegen der im letzten Jahr von manchen Anbauern erlittenen schweren Verluste durch Verderb und nicht rechtzeitige Verarbeitung. Deshalb hat sich die Regierung entschlossen, den Mindestpreis für Zuckerrüben der nächsten Ernte auf 4 Mark je 50 Kilogramm festzusetzen. In jedem Falle können die Erzeuger damit rechnen, daß ihnen für die noch mit Höchstpreisen zu belegenden Produkte solche Preise zugewiesen werden, die erforderlich sind, um die landwirtschaftlichen Produktionsmittel überhaupt möglicherweise zur Aufrechterhaltung der Wirtschaft aufrechtzuerhalten. Darüber hinausgehen verbleibt jedoch die Rücksicht auf die berechtigten Interessen der Verbraucher.

Die Vorschlagsliste, die die demokratische Partei für die Gemeinderatswahl herausgibt, enthält folgende Namen: 1. Landwirt Bernhard Strothoff-Wanste, 2. Landwirt Gerhard Theilengerd's-Gogole 3. Kaufmann Dietrich Veelen-Einstwege, 4. Landwirt Dietrich Olmanns-Hollwege, 5. Lehrer Carl Stinck-Westfede, 6. Zimmermeister Friedrich Achtermann-Westfede, 7. Land- und Gastwirt Fritz Grimm-Höllfede, 8. Gastwirt Friedrich Aulen-Westfede, 9. Landwirt Friedrich Hise-Torkhoff, 10. Landwirt und Müller Gerhard Krul-Garnholterdamm, 11. Wegewärter Heinrich Schwengel's-Moorburg, 12. Anbauer Dietrich Bünjen-Thorst, 13. Malermeister Emil Steenemann-Dohlt, 14. Landwirt Friedrich Hebenlamp-Petersfeld, 15. Landwirt und Wegewärter Hermann Strothoff-Gallstrup, 16. Landwirt Heinrich Olmanns-Westfede, 17. Kolonist Heinrich Schwarzenberg-Thaulen, 18. Anbauer Joh. Fr. Weidhorn-Höfeliet. Die Landwirtschaft ist mit 11 Sätzen, die Gewerbetreibenden und Handwerker mit je 2 Sätzen, die Arbeiter und Beamten mit je 1 Sitz vorgeföhrt. Die Verteilung auf die einzelnen Parteien ist nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die Liste zum Ortsauskunftung enthält folgende Namen: 1. Buchbinder Heinrich Sander-Westfede, 2. Kaufmann Joh. Büding-Westfede, 3. Herr Bernhard Meyer-Westfede, 4. Rechnungsföhrer Otto Franken-Westfede, 5. Götter Gerh. Strub-Westfede, 6. Landwirt Heinrich Olmanns-Westfede, 7. Schmiedemeister Friedrich Meyer sen.-Westfede, 8. Bäckermeister Gustav Fortmann-Westfede, 9. Baudirektor Karl Biese-Westfede.

— (n) Ostf., 27. März. Gestern abend, etwa um 10 Uhr, sind bei Landwirt Heinrich Brinjes hier 2 Schinken vom Biemen gestohlen worden. Die Schinken waren Eigentum des Feuerwarts Hermann Weiners hier. Durch das Anschlag des Hausbesizers wurden die Diebe geföhrt, sonst hätten sie auch wohl noch die anderen dort hängenden Nahrungsmittel mitgehen lassen. Vor einiger Zeit schon ist bei Brinjes eingebrochen worden. Die Diebe wurden damals aber rechtzeitig entdeckt und einer derselben, der sich auf dem Heuboden versteckt hatte, festgenommen, während der andere entkam.

— (b) Oldenburg. In der zweiten Vorstandssitzung des Börjensvereins Oldenburg wurde beschlossen, die Produktionsbörje Oldenburg am Mittwoch den 7. Mai in der „Union“ zu eröffnen. Von diesem Tage an sollen wöchentlich regelmäßig Börjensentage an jedem Mittwoch vormittags von 11 bis 1 Uhr stattfinden. Der neuen Einrichtung wird schon jetzt von auswärts das größte Interesse entgegengebracht. So hat sich bereits eine beträchtliche Anzahl holländischer Kaufleute angemeldet, um der Eröffnung der Börje bezuwohnen. Es wäre zu wünschen, daß der Grenzverkehr mit Holland dann wieder geöffnet wäre, damit auch die Möglichkeit gegeben ist, Geschäfte abzuschließen. —

— (b) Oldenburg, 26. März. Die Einführung der durchgehenden Schulzeit in den Volksschulen wird hier angeföhrt. Bei den Mittel- und höheren Schulen wurde sie vor einigen Jahren bereits eingeföhrt und hat sich hier in vollem Umfange bewährt. So wohl die Kinder und Eltern, als auch die Lehrer sind durchaus damit zufrieden. Die Erfolge des Unterrichts sind gehoben worden. Eine Umfrage hat ergeben, daß die Eltern der Kinder, die die Volksschule besuchen, den durchgehenden Unterricht ebenfalls wünschen. Die Unterrichtszeit soll dauern von 8 bis 1 Uhr. Das Oberhauptskollegium ist um Genehmigung ersucht worden, eine Antwort steht aber noch aus.

Den hiesigen Bahnhof passierten gestern Sonderzüge mit etwa 1000 Deutschen, die in Wilhelmshaven gelandet waren und aus der Türkei juridtransportiert wurden. Unter ihnen befanden sich viele Familien.

— Seefeld. (Grundstücksverkauf.) Durch den Auktionator H. von Ketten hier selbst sind in den letzten Tagen verkauft worden: a) die Landstelle Gerdes Erben zu Abbehausergroden, groß 27 1/2 Hektar für 135 000 Mark an Hermann Kahle zu Abbehausergroden und F. Lampe daesfeld; b) die Weide Dr. Hammermann hier selbst, groß 1 1/2 Hektar für 15 000 Mark an Karl Dage hier selbst; c) Gasthof Wammen hier, für 60 000 Mark an der Kreuter zu Barel und Rastens zu Rühringen; d) Priothaus Zeughausstraße 75 in Oldenburg für 21 500 Mark an August Bauer da; e) Beföhrung in Kollenbischen, groß 1 1/2 Hektar für 26 000 Mark an Joh. Witten zu Barel; f) das kürlich von J. Mente hier, angekaufte Priothaus für 17 500 Mark an Schlachtermeister Heinrich Behrens hier; g) Grünland der alten Apotheke, groß rund 4 Jüd für 10 200 Mark pro Hektar an denselben; h) Grünland da, groß reichlich 1 Hektar für 10 200 Mark pro Hektar an Gastwirt Heinrich Bentsen hier; i) Grünland da, groß etwa 1 1/2 Hektar für 11 000 Mark pro Hektar an Julius Böning Chefrau hier; j) die zu Reiland belegene Landstelle J. Plümer hier, groß 2 Hektar für 22 500 Mark an Fr. Büßing und Chefrau zu Seefelderauendeich.

— (a) Ut Ostfriesland. 't is all's verdwers. De Kolle, de uns de Christmaand un de Smaand neet brocht hebben, wo wir best mit inwerfshen wassen bi de Knappheit an Tarf, Köpfen un Briketts, de Kolle padde uns de Hornung up un — dat frööhjahr. Wärt mit dröge wesen, dat is de Meinung ist allers; all dat Water, wat siid in de lange, düstere Wintermaanden in de Grund ansammelt het, mit herut; all dat Bovenwater van 't Moor mit olopen, un dartoe hört Ojwand, dat de Sieborden openstah fönen. 't brukt darum aber doch gien fien Grad unner Null toe komen, as in de Raakt up Dinsdag, 't kann gerist so un Null herum blicwen. 't Wunder, dat de Riemit all so flöchtig bi 't Leggen is. In Holland het „ons Willemintje“ al den 17. en Et fregen, der Dage tiebiger as verleden Jahr. Unners is 't noch recht siid up 't Land un an 't Water, Oskul, dann kommen fien, wortd 't seggt. Dümal kunnen wi de Sneepe un döle dartoe tiebiger verwachten, wiel Paasten so late in de Tied is, man warum fönen de siid beipien, 't is doch alls verdwers. Genige Buren hebben neet blot Juntwech, dagsoer of all Weifwech buten.

Für dat Junferech is 't seker gien Schyn, wenn 't siid 'n mal verdien kann un de Lungen wüschig, so dat aber of 't Melkoch past? Natürlig word dat of blot dar riskeert, war dat Land hoch un droge is, aber — waag is 't doch. Schaplammer frigt man of ekt minn toe sehn. Do de of glets toe Prijien, war man anners 'n Clefantentalo för hebben funn, verköfft wur'n? Wüschig is siinds alsoe, neet blot dit. In d' Auereit Roppel het een Mann van eenunseftig Jahren een Wicht fretet van negentien. De Mann fall wall ducht hebben: beter laet as noit, un dat Wicht: de junk traat, wordt junk wat gewaht. Wüden de beiden wat Pläjer d'roan hebben! — Ne, Kinners, wat is dat 'n Verdreet, de Nienbahn, de kriegen wi neet. Gegentliet een Bernarbrutere: vör siev Jahr is de Bau besloten, dann kwam de Krieg, war nig toe maken was; verleden Jahr wur uns de Mund gammel maht, dat de Bahn dör-baut worrn jull bet Wiesmoor, un nu tomen se darmit ber-ut: 't geht neet. Warum neet? Jü, dar is bet antoe nüms so recht achter fomen. Au hebben de Westersieders free Hand un wenn siid Geldli tosamenslutten un een Auto-bus Verbindung heestellen, wenn of blot dremal in de Wäete een Lastauto tüsten Westersiede un Kemeles fahrt, dann tomen wi mit d'r Tied nichtig noch toe een Nienbahn, wenn neet up Nijlum un up Hejel, dann up Westersiede ov Augulstsehn. Do wi 't beleven?

(-o) Meer. Der Markt am Mittwoch war mit 450 Stück Rindvieh, einigen Schafen und Lämmern besetzt. Trotz der Verkehrseinschränkung hatten sich fremde Händler in großer Zahl eingefunden. Der Handel gestaltete sich lebhaft und wurde ein guter Umsatz bei hohen Preisen erzielt. Folgende Preise bedangen: 2300—2800 Mark, Milchschafe 2100—2500 Mark, Rinder 1400—1800 Mark, Bullen bis 3000 Mark, Kälber 200—300 Mark, Schafe bis 450 Mark, Nächstes Mittwoch Kram-, Holz- und Viehmarkt.

Neueste Nachrichten.

— in Paris. Der Temps meldet: Im Kammerauschuss sprach Pichon in Vertretung des Ministerpräsidenten, daß der Friedensvertrag bis Dieren abgeschlossen sein werde. Die Besprechungen mit den deutschen Delegierten beginnen am Montag. Die deutsche Hauptfriedensdelegation wird am 7. April in Versailles erwartet.

— * Genf, 26. März. Die nationalitische Bewegung in Ägypten erweist sich jetzt bis in die Wüste hinein und hat einen außerordentlich ersten Umfang angenommen. Die britischen Behörden wurden von ihr völlig überfordert und konnten ihrer nur in den größeren Städten Herr werden, während sie gegen die Beduinenbevölkerung machtlos sind, zumal sich auch die Senussi offen zu erheben beginnen und im Gegenzug zu früher einseitig geführt zu sein scheinen. Der Aufruhr hat seine Ursache darin, daß das Gerücht einer 2 Millionen Unterschriften tragenden Petition um Einberufung einer ägyptischen Nationalversammlung und um selbständige Vertretung Ägyptens bei den Friedensverhandlungen von den Engländern drück abgewiesen worden ist.

— in Madrid, 25. März. Ueber ganz Spanien wurde das Scharrecht verhängt. Weiter wird aus Madrid gemeldet, daß Dienstag mittag in Barcelona der Generalstreik eingetreten ist. Alle Betriebe liegen still. Eine politische Krise steht bevor. Volkswirtschaftliche Elemente sollen hinter den spanischen Unruhen stehen.

Für die Redaktion verantwortlich Karl Eilers in Westersiede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westersiede.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Kirche zu Westersiede. Sonntag Laetare, März 30, morgens 10 Uhr Gottesdienst, danach Kinderlehre der Konfirmanden. — Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst für alle Kinder, große und kleine.

Amliche Bekanntmachungen.

Amisvorsand. Westersiede, den 27. März 1919. Montag den 31. März d. Js., vorm. 10^{1/2} Uhr, sollen auf dem Marktplatz in Westersiede

1 braune Vollblutstute, 8 Jahre alt u. 2 Zuchtstuten, 9 Jahre alt,

an amiesingefenne Landleute verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gegeben. März ebr od.

Oldenburg, den 26. März 1919. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Annahme von Arbeitskräften ohne den Arbeitsnachweis durch die Verordnung vom 22. November 1918 verboten und unter Strafe gestellt ist.

Der Demobilisierungskommissar. Der Gemeindevorstand. Westersiede, den 27. März 1919.

Am Mittwoch den 2. April d. Js., nachmittags 4 Uhr, kommen beim Gefangenenlager in Lengenermoor

ca. 100 Schieblarren gegen Bargzahlung zum Verkauf, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Lan je.

Verkauf einer Mühlenbelüftung

Mühlenbesitzer Johann Grimm in Dollwege beschäftigt seine dabei selbst günstig beliegene



Mühlen-Belüftung

bestehend aus einer im besten Bauzustande befindlichen, starken, holländ. Wind- u. Dampf-mühle, verbunden mit Sägerei, einem fast neuen Wohn- und Wirtschaftsgelände nebst großer Scheune, sowie 14 Sch. S. angezogenen Hof-, Garten- und Bauländereien mit beständigem Antritt zu verkaufen. Die Mühle enthält 3 Mahlgänge, die Sägerei ein Horizontalsägger nebst Kreis- und Bandsäge, die Mühle hat einen großen Kundenkreis und auch jetzt noch gut zu tun, die Sägerei erweist sich stets eines regen Zuspruchs. Einem tüchtigen Müller kann ich die Belüftung zum Antritt sehr empfehlen. Termin zum öffentlichen Verkauf steht an auf

Sonabend den 29. März, nachm. 4 Uhr, in Heinemanns Wirtshaus zu Dollwege. Westersiede. A. Koch, Akt.

Verkauf.

Frau Hauptlehrer Siedenburg hier, läßt umzugs halber

Mittwoch den 2. April, nachmittags 2 Uhr, in ihrer Wohnung folgende Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen:

- 2 Sofas, mehrere Stühle, 2 Rehfische, 1 Kaffeetisch, mehrere kl. Tische, 1 Teppich, 1 Blumenkranz, 1 Wanduhr, Bilder und Bilderzahmen, 1 Garbenrohrgitter, 1 Hängelampe, versch. Geborten, 2 Paar Jagdwesten, mehrere Spiegel, verschiedene Bilder, 1 Wanduhne, 2 Betten, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Küchenschiff, 1 kl. Küchenschrank, mehrere Einmach-Gläser, 1 Puddingform, 1 Teelöffel, 1 Topf, 1 Trimmel, Eimer, 1 Petroleumlampe, 1 Petroleum Stachelampe, 1 Petroleumlampe, 1 Waschkübel, 1 Waschmaschine, 1 fast neuer Sparderb, 1 Grammophon mit Platten, 1 Paar fast neue Schuhe (Gr. 43), Baumpflanze, Blumenstöcke, 1 Senf und sonstige Alltagsgegenstände.

Westersiede. G. Koch, Akt.

Zu kaufen gesucht einige 1000 Pfund

Runkelrüben oder **Futtersteckrüben** Reinecke

Pension gesucht in Zwischenahn oder Radebe für ein junges Mädchen, welches in Oldenburg die Schule besuchen soll. Angebote unter Nr. 3069 an die Geschäftsstelle des „Ammerländer“ erbeten.

Immobil-Verkauf.

Maurermeister G. Jese und Gastwirt W. Henken, beide hier selbst, beschäftigen sich an den bestmöglichen Tagen am Marktplatz hier selbst beliegene

Geschäfts-haus

groß 2 Ar 90 Quadratmeter, mit beständigem Antritt zu verkaufen.

Einmaliger Verkaufstermin wird angelegt auf **Mittwoch den 2. April,** nachmittags 5 Uhr, in Henken's Gasthaus hier, in diesem Termin erfolgt voraussichtlich sofort der Zuschlag. Westersiede. G. Koch, Akt.

Verkauf.

Frau Helene Schipper in Lindern läßt **Donnerstag, 3. April** nachmittags 2 Uhr, in und bei ihrer Wohnung öffentlich meistbietend verkaufen **2 kräft. Arbeitspferde,**



3 milchgeb. Kühe, 1 Kuhkind, 3 Bullkälber, 2 trachtige Schweine, 5 Läuferschweine, 1,10 Hühner,

3 Ackerwagen, 1 Federwagen, 1 Wagenstuhl, 1 Erdwippe, 1 Mähmaschine mit Schiefstein, 1 Hackmaschine, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Grasschneidmaschine, 1 Heuwender, 1 Staubmühle, 1 Sack Pflug, 1 Degmalwage, 1 Düngelkarre, 1 Saugpumpe, 1 Schweinekasten, 2 Bindbäume, 2 Paar Dreizehnen, 2 Paar Pferdehufeisen, 2 Pferdegeschirre, 1 Einpferdgeschirr, 2 Paar Strengekletten, die Kuh fetten, 1 Butterkarre, 1 Milchseif, Milchschalen, Eimer, 1 Tragekorb, versch. Kräfte, 1 Kochtopf, 1 Quersäher, 1 Leiter, versch. Harken, Faden, Spaten, Forken usw.

1 Sparherd, 1 Dreifuß, 2 Petroleum-Hängelampen, Stalllaternen, 1 Herrensahrad, 1 Rinderwagen, 1 fast neuer Sparherd, 1 kl. Ofen. 1 Partie Stroh, ca. 300 Dachtel und was sich sonst noch vorfindet. Westersiede. G. Koch, Akt.

Zu verkaufen ein 14 Tage altes **Bullkalb** Herm. Aug. Reil, Lange. Zu verkaufen eine schwere, im Januar belagte **Kuh.** Joh. Herm. Rippert, Zeddeloh 2, Post Edewecht.

Immobil-Verkauf.

Landmann Br. Deltjen, diers hier, beschäftigt seine auf dem Rasteln beliegene

Befügung,

bestehend aus dem fast neuen geräumigen Wohnhaus nebst Stall u. 44,16 Ar — ca. 6 Sch. S. — Gartenländereien, mit Antritt nach Uebereinkunft zu verkaufen. In dem Hause kann jeder bel. Betrieb eingerichtet werden. Termin zum Verkauf wird angelegt auf

Montag den 31. März, nachmittags 5 Uhr, in Hinrich Diels Gasthaus. Westersiede. G. Koch, Akt.

Zu verkaufen eine mittelschwere, fleischschöne **Quene.** Joh. Schwengels, Eggeloge. Nordloh. Zu verkaufen 300 Pfund **Steckrüben.** Frau Elert Janßen Ww.

10 landwirtsch. Arbeiter

werden gesucht im Alter von 20 bis 30 Jahren. Kopf und Wohnung vorhanden. Meldung bei Herrn Hausmann Reiners-Helle. Landesarbeitsnachweis Zwischenahn.

Suche für meine Tochter, welche Opern die Schule verläßt, **Stellung** in gutem Haushalt bei Familienansicht und etwas Gehalt, am liebsten in Westersiede oder Zwischenahn. Frau Werkmeister Büning, Dohrt.

Gesucht auf sofort od. 1. Mai ein Knecht von 15—16 Jahren. G. Wemken, Apen i. O.

2 tüchtige Mädchen im Alter von 18—25 Jahren sofort oder 1. Mai gesucht. Meldung bei Herrn Hausmann Reiners-Helle. Landesarbeitsnachweis Zwischenahn.

Zu Mat oder früher ein **Kleinknecht** von 14 bis 17 Jahren für Landwirtschaft gesucht. Landesarbeitsnachweis Zwischenahn.

Für Frau Stolz, Barel wird zu sofort ein erfahrene **Dienstmädchen** gesucht. Angebote an den Arbeitsnachweis des Amtesverbandes Barel i. O.

Jg. Mädchen 21 Jahre, Landw., Tochter, sucht Stellung in größerer Landw. z. w. Ausbildung im Haushalt u. gesellschaftl. Umgang bei Familienanschluß, schließt um schlicht, evtl. etwas Pensionsozialung. Angebote sind zu richten unter W. P. 3091 an die Geschäftsstelle Barel.

Gesucht zu Ostern oder Mai 1 **Lehrling** für meine Klempnerei und elektrisches Installationsgeschäft. Carl Seiff, Apen.

Verloren in Westersiede eine Hundstrolche mit Halsband. Frau Brandt, Sülfede.

Öffentlicher Verkauf.

Zwischenahn. Am **Sonabend den 29. März,** nachm. 2 Uhr an, werde ich in und bei der Wohnung des Anbauers J. D. Wiken, Rasthausfeld folgende Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen:

1 milchgeb. Anfang Juli laufende Kuh, 1 Kind, 1 Ziege, 1 Ackerwagen mit Aufzug, 1 Pflug, 1 Egge, 2 Schiebkarren, Reiten, Reipe, Bindbäume, 1 Zuchtstrot, 1 Schiebkarre, 1 Degmalwage, 1 Pumpe, 1 Wagemäher, versch. Landgerät, 1 Staubmühle, 1 Staubwanne, 3 Kleberkränze, 1 Glasschrank, 2 Koffer, 1 Bettstelle, 1 runder Tisch, 1 Handhammelmühle, versch. Schuhmacher- und Zimmergerät, sowie mehrere hier nicht namhaft gemachte haus- und ackergeräthliche Sachen. J. D. Hinrichs.

Immobil-Verkauf.

Edewecht. Zum öffentlich meistbietend Verkaufe des d. Ziegelfabrikanten Dittmanns in Zeddeloh 1 gehörenden, am Scharrelertamm belegenen 5 Hektar großen

Moorgrundstücks mit Wohnhaus

ist letzter Termin anberaumt auf **Freitag den 4. April,** nachm. 3 Uhr, in Wittes Gasthaus zu Zeddeloh 1.

Kauf Liebhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß bei irgend annehmbarer Gebots der Zuschlag sofort erfolgen wird. Meinrenken, Akt.

Schaf-Verkauf.

Am **Sonabend, 29. März,** nachmittags von 2 Uhr an, habe ich bei meiner Wohnung in Elisabethstr. **15 trag. ostfriesische**



Schafe zum Verkauf stehen. Elisabethstr. Anton W. Hells.

Zahle die **höchsten Preise** für Hühner, Enten und Schlacht-Kaninchen. Verkäufer W. Buschne, Berlin S W 61, Barutherstr. 3.

Zu verkaufen ein schweres **Arbeitspferd** ein u. zwelfspännig, 9 Jahre alt. J. Schröder.

Öffentl. Verkauf.

Zwischen a. h. n. Wegen Aufgabe der Landwirtschaft läßt der Landwirt G. Weckelburg zu Kalhausersfeld am **Sonabend den 5. April**, nachm. 1 Uhr an, in und bei seiner Wohnung:



- 1 Kuh, Ende Juli kalbend,
- 1 milchgebende Kuh,
- 1 Kinde, im Okt. kalbend,
- 1 jähriges Kalb,
- 1 stfr. Schaf, Anfang April lamend,
- 1 starkes Pferd, einp. u. zweip. gefahren,
- 1 Motorwagen mit Aufzug,
- 1 Hebewagen, 1 Nähmaschine, 1 Hartmaschine, 1 Kultivator, 1 Rasenmäher, 1 Räderpflug, 1 Reitenrege, 1 eif. Egge, 1 Erdwäpfer, 1 Torfkarte, 1 Gropentarte, 1 Torfstreumaschine, 1 Schweinekasten, Schweinefütze, 1 Hühnermaschine, 1 Hühlerlade mit Messer, 1 Partie Röhlpfähle, Röhlfängen, Röhlfahrt, Dachpflanzegel und Ziegelreine, Fußbodenbreiter, andere Bretter, Eichen, Eichen-, Ahorn- und Epern-Holz, sehr trocken, für Stellmacher paßend, und 1 und 1/2 Zoll Röhlfänger.

ferner: 2 Pferdegeschirre, 1 Pflugschne, 1 led. Line, 1 Lauchlein, verschied. Halter, Kopfschilf, Rubelstein, Strick- und Taus, Wagenketten, Haseln, Forster, Spaten, Senfen, Heidenle, Schleifstein, Zandeschöpfes, 1 Dachziegel, 2 kurze Reiten, 1 Bühltrug, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Roth Standbienen mit Schuppen, Bienenkörbe und Aufsätze, 1 Hundehaus, Frühweilfenster, Sack, 1 Hobelbank, 1 Buttermaschine, 2 Milchtransportkannen, Wannen, Eimer, Steinöpfe, Biergläser, Kannen, Schüssel, 5 Korbflechten,

Jodann versch. Bilder, 2 große desgl. mit Goldrahmen, 1 Stuhlfuß mit Glasglocke, 1 ant. holländische Uhr, 1 eich. ant. Kleiderstuhl, 2 mahag. Tische, 1 Sofa, 4 Rohrstühle, 1 Kommode, 1 Mahag. Tisch, 3 Holzbetagelstühle mit Matrosen, 1 eif. Bettstelle, 1 Zugschloß, 1 Wringmaschine, 1 Schautelbadewanne, Lampen, 2 Stalllaternen, 2 Tischleier, 2 Röhrenschle, 2 eich. Gartenbänke, 4 Gartenstühle, 1 Fackelmeister, 1 H. denischeere, 1 topf. Pumpe mit Röhren und Sauger, sowie 1 großen Musikautomat

Öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

J. H. Hinrichs.

Weiterfeste.

Zu dem am 12. April bei H. Dieks Gasthof hier stattfindenden Verkauf können noch **gangbare Sachen** zugebracht werden. Aufträge werden von Gastwirt Dieks entgegen genommen.

Berth Eilers, Berganter.

Zu verkaufen ein 2jähriges **Rind** und einen 1jährigen **Weidebullen**

W. Eidevicy, Halsbck.

Zu kaufen gesucht einhundertz Pfund **Runkelrüben** oder **Steckrüben.** **Georg Ewald.**

Kaufe flets **Lampen, Holzgelp, Knochen Papier, Eisen, sowie jämml. Metalle, Zelle usw.** **Zahle konkurrenzlose Preise.** **Freiz Böts, Augustfhn**

Kaufe **Bruteier** von weißen Gänzen. **Abnahme jeden Tag.** **J. H. Kamken, Apen.**

Zu kaufen gesucht 800 **Eichheister** Angebote mit Preis erbittet **Thomson, Elmwege.**

Apen. **Pflanz-Schnitten** Pfund 1,50 Mark **Diedr. Meyer.**

Ein großer **Schlaf- u. Pferddecken** trauf wieder ein. **Carl Hotes.**

Apen. **Geflügel u. Kaninchen** Kaufe zu höchsten Tagespreisen. **Abnahme Dienstags und Mittwochs.** **J. B. Kamken.**

Leder-Schnürstiefel für Kinder sind in Nr. 23-26 eingetroffen. **Georg Steling Ww.**

Enthält eine große Sendung **Kasten- und Leiterwagen** allerbeste Qualität, Preise ermäßigt. **Gerh Strauß.**

Original Eckenloiser **Runkelrübenlamen** gelbe und rote, ist wieder eingetroffen. **Carl Hotes.**

Maschinenöl, Wagenfett, Lederfett, Schuhycreme ca 1 Pfd. Dosen empfiehl **M. Prikker.**

Erhalte in den nächsten Tagen eine größere Sendung **Kognak,** wovon ich noch abgeben kann. **Bernh. Meyer.**

Dentist Schmidt Oldenburg, Gorttorpet. 1 (gegenüber der Landesbank). Tel. 1236. **Atelier für moderne Zahnheil- und Ersatzkünde.** Sprechstunden: 9-1 vormittags, 2-6 nachmittags, Sonntags von 9-12 Uhr.

Volkswehr für die **Gemeinde Zwischenahn.**

Nachdem durch das Direktorium des Freistaats Oldenburg die Bildung einer Volkswehr angeordnet wurde, ist dieselbe für die Gemeinde Zwischenahn in öffentlicher Versammlung ins Leben gerufen, und haben über hundert wehrfähige Männer ihren Beitritt erklärt.

Die Zahl derer, die den Grundfüßen der Wehr getreu, für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung zu sorgen gewillt sind, muß aber noch größer werden, und fordern wir alle wehrfähigen Männer über 20 Jahre auf, der Volkswehr für die Gemeinde Zwischenahn beizutreten und sich bei den unterzeichnetem Ausschußmitgliedern anzumelden.

Die Einteilung in Ortsgruppen und die Wahl der Führer erfolgt in einer besonderen Versammlung.

Carl Heiners-Helle, Wilhelm Brummund-Otern, Gerhard Siefen Epden, Arnold Ahrens Kayhausen, Johann Coordes Zwischenahnerfeld, Friedrich Alfen-Kayhauserfeld, Ludwig Stender Dänthorft, Heinrich Schwere Dhrwege, Wilhelm Vothe Eghausen, Friedrich Gartholz-H. Garholt, Heint. Venning-Aischhauserfeld, Richard Holzenburg Zwischenahn, Hermann Behrens-Zwischenahn, Heinrich Böts-Zwischenahn, Heinrich Emil Heiners-Zwischenahn.

Ausländische Werte unterliegen jetzt der **Beschlagnahme** durch das Reich. Einziehung aller hiermit verbundenen Formitäten übernehmen, Vorschlüsse für **Neuanlagen der freien Kapitalien** werden den erteilen prompt **Max Samson & Co.** Bank-Geschäft **Hamburg 8, Catharinenstrasse 29/30** Tel.: Hanja 1443, 1444, 1445.

Sonntag den 30. März: **Großer Abschieds-Ball** in Henkens Gasthof **Anfang 4 Uhr. Eintritt 1.50 Mk., wofür freier Tanz.** Es ladet freundlich ein **die Glah-Abt 11 Westerkede.**

Die Verlobung unserer Tochter **Gene** mit dem Landwirt **H. Gilmers** beehren wir uns hierdurch anzugeben. **A. Dieken und Frau, Hofe, im März 1918.** **Lene Dieken Hermann Helmers** Verlobte. **Hofe, im März 1918.**

Bauern-Herde, Fabrikat Klipperschuch, weiß oder schwarz emailliert, mit Nickelbeschlag, sind jetzt auf Lager. **J. Bücking.**

Zahnleidende Zähne werden unter **Garant.naturgetreu** eingesetzt. **Plomben** in Gold, Porzellan, Amalgam etc. — — Fast **schmerzloses** Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie, Nerventöten, Zahnreiningen etc. — Sprechstunden **täglich 8-1 u. 2-7 Uhr, auch Sonntags.** **A. Loewenstein, Zahnatellier, Oldenburg i. Gr. Bahnhofstr. 15, I. Eingang Rosenstr.** in allerhöchster Nähe d. Bahnhofs **Telephon Nr. 1456.**

Emaillierte Waschkessel (85, 100, 125 Liter Inhalt) empfiehlt **J. Bücking.** **Ziegenzucht-Berein Westerkede.** **Hauptversammlung** Sonabend den 29. ds Monats, nachm. 3 Uhr, im Buhr'schen Gasthause hier, Tagesordnung:

Jahresbericht; Wahl eines Prüfers der Jahres-Rechnung für 1918; Feststellung der Rechnung; Vorstands-wahl; Wahl von Delegierten zur Ausschusses-Versammlung; Beschlußfassung über etwaige Anträge; Berichtedenes. **Der Vor-sitzende d. Vorstandes Milngbrock**

Tanz - Unterricht in **Gieselhorst.** Ich beabichtige in der **Wirt-schaft des Herrn J. D. Wilken** einen **Tanz-Kursus**

für Kinder und Erwachsene abzuhalten, und zwar von **Mittwoch den 2. April** ab regelmäßig jeden **Mittwoch** und **Sonabend.** 6-8 Uhr für Kinder, 9-11 Uhr für Erwachsene. **Anmeldungen** nimmt Herr **Wilken** entgegen. **Hochachtungsvoll Fritz Schröder, Tanzlehrer, Rossum.**

Gasanstalt Westerstede Sonabend nachmittags von 2 bis 5 Uhr

Britteltausgabe beim **Clerschuppen.** Kartenausgabe Freitag von 5 bis 6 Uhr. Da nur noch eine geringe Menge vorhanden, können nur ganz bedürftige Familien einen **Stentner** erhalten.

Genolfa Brustzucker (feinste Huftenbonbon) empfiehlt **Herrn Deeken.** **Landw. Klub Aschhausen - Kalhausen**

Vortrag von Herrn **Winterschuldirektors Heinen** am **Sonabend den 29., abends 7 1/2 Uhr.** **Landw. Konsum-Verein Nordloh-Tange.**

Versammlung am **Sonntag den 30. März,** nachmittags 2 Uhr, in **Carlens Gasthof** Zweck: **Beschlußfassung über gerechte Verteilung der verfügbaren Märgenrangen.** Das **Eisenstein** sämtlicher **Genossen** ist **absolut** erforderlich. **Nichterschlechte** haben sich dem **einen** **geschlossenen** **Beschluß** zu unterwerfen. **Am Montag den 31. d. M.,** nachm. tags von 1 Uhr an, gelangt an **Lager zur Ausgabe** **Schwefel-Ammoniak, Ammoniak-Superphosphat** und **Kalk-Ammoniak-Salpeter.** **Säcke** sind mitzubringen. **D. Wm. Cordes.**

Turnverein Edewecht **Am Mittwoch den 2. April** **Stiftungsfest,** verbunden mit **Schauturnen** und nachfolgendem **BALL** Anfang 7 1/2 Uhr. **E. Nügge, Der Vorstand.**

Großes Theater in **Bredelhorn.** **Am Sonntag den 30. März** findet im **Saale** des **Herrn Reinhold Wilken** ein großer **Unterhaltungs-Abend**

statt, bestehend in **Aufführungen** und **Kosser,** **veranstaltet** von der **Theater-Gesellschaft „Gymna.“** **Der** **Reintrag** ist für die **Kriegsbeschädigten** bestimmt. **Es ladet ein** **Reinhold Wilken.** **Anfang pünktlich 7 Uhr.**

Gasthof zum Stahlwerk Augustfehn.

Sonntag den 30. März: **Großer Ball** Anfang 9 1/2 Uhr. **Eintritt** für **Herren 1.50 Mk., für Damen 1 Mk., wofür freier Tanz.** **Es ladet freundlich ein** **L. Willems.**

Jeddeloh I. **Mittwoch den 3. April**

Abtanzball für **Kinder.** **Nachdem** **Ball für Erwachsene.** **Hierzu ladet freundlich ein** **C. Kayser. J. D. Kayser.**

Der Amerikländer

(Zweispäcker Nr. 5.)

erschint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanfragen und Anbestellungen nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühren für die einwöchige Anzeigensperiode (ober deren Raum) für Antragsgeber aus dem Herzogtum Oldenburg 20 Hg., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Hg. Reklamen kosten 75 Hg. die Zeile. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Dienstage; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Die Rückgabe unverlangt eingelegter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Jedes Recht auf Rückabtritt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Vorgeschriften bei Aufgabe der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 75

Bestenstede, Sonnabend den 29. März 1919

59. Jahrgang

In Estmürschen.

Bei untern Soldaten war ein Märtyrertod sehr beliebt, das über die lange Dauer des Krieges hinwegzudenken sollte. „Ja, dieser Feldzug, das ist kein Schnellzug!“ Ein Held, das unsere Feinde zwar nicht auf den Krieg anwandeln, wohl aber als Reagent für die Friedensverhandlungen brauchbar erachteten. Geschlagnene 193 Tage lang nach Ablauf des Waffenstillstands haben sie gefürchtet, hinter, gestültert, geschert, feststarrt, Einte in ungewohnten Menschen auf das verrückte Deutschland gepörscht und nicht zuletzt in „gloire“ gemacht. Namentlich die Franzosen, „la grande nation“, ließen ihre Pfandstücken mehr Organe des Hasses feiern und wussten in ihrem kadibischen Größenwahn ihre Grenze mehr zu finden für ihre Vernichtungspläne. Ihren Verbündeten wurde zwar allmählich schmil dabei, indessen man sie bei gewahren. Warum auch nicht, denn die Sache eite ja gar nicht. Ihre Seere stehen größtenteils auf deutschem Boden und das Reich muß die gesamten finanziellen Lasten tragen. Demobilisieren können die Alliierten ohnehin nicht so schnell, da auch bei ihnen zu Hause die Arbeitslosigkeit rapide wächst. Man läßt also gemäßigteren Deutschland die Lasten der feindlichen Arbeitslosenfürsorge bezahlen. Das ist angenehm und billig.

In die Frühjahrsdalle pläzte nun mit einer Treffsicherheit fondergleichen die ungarisch-bolschewistische Bombe hinein und machte dem Neutralitätslande, an den man sich schon so nett gedöhnt hatte, ein grausames Ende. Nun blüht kein Wunder mehr, es muß gekiffen werden, und es kann jetzt auf einmal nicht schnell genug gehen. Wie die Bieler rannten plötzlich die feindlichen Abototen — und sonstigen Bolschewisten geschäftig umher, um den Anschlag an den schnell eingeleiteten Friedensvertrag nicht zu verfehlen. Auch das würde aber kaum viel genutzt haben, wenn nicht endlich Wilson und Woodrow Wilson energisch eingeschritten wären und dem gefälligen Gahr das Kränzen unterlegt hätten. Sie lösten dem Beherrschungs, der die Geschäfte in unverantwortlicher Weise verschleppt hatte, kurz entschlossen auf und nahmen mit dem Neutralen Deland die Sache selbst in die Hand. Die geschäftsgewandten Angelegenheiten aus England und von jenseits des großen Teiches merkten intuitiv, daß ihnen plözt das ganze, gute Geschäft durch die Finger zu gehen drohte, wenn auch in dem an den Rand der Verzweiflung gedrückten Deutschland der Bolschewismus losbricht. Dann ist's aus mit den deutschen Willkürhorden und dem sonst ertäumten Segen, der sich noch jahrscheitlang aus Deutschland über die Ententeländer ergießen und sie zu einem Schlaraffenland machen soll.

Wohlgelacht geht alles! Der zerrissene Draht mit Berlin wird wieder angeknüpft, man erlucht ein Entsendung einer deutschen Finanzkommission nach Versailles — schon unterwegs — Clemenceau verzichtet auf das linke Rheintal, Staaten entwirft sich über den von Frankreich verweigerten Anschluß Österreichs an Deutschland, vom Diktatorien spricht niemand mehr, die Kundung des Polen in Danzig ist verfallen, dagegen fahren die Bolschewistensmittelstücke plöztlich mit äußerster Kraft, die Polen sind vor weiteren Gewalttätigkeiten gemarrt worden, die Blockade wird aufgehoben, die Fischerer freigegeben, Kursunru, man bemüht sich liebenswürdig zu sein und das ganze gewaltige Friedensinstrument in Estmürschen hinter sich zu bringen. Soffentlich wissen nun unsere Diplomaten die auch die günstige Situation zu nützen und lassen sich die ihnen gebotene Waffe nicht aus der Hand schlagen.

Die deutsche Friedensdelegation.

Die Führung unserer Friedensdelegation liegt bekanntlich bei dem Staatssekretär des Auswärtigen Grafen Brockdorff-Rantzau. Als militärische Sachverständige sind ihm jetzt nachziehende Generallieutenantoberst beugehen worden: General v. Hammerstein, der bisherige militärische Vorkämpfer der Waffenstillstandskommission in Spa, Major v. Beck, zuletzt erster Generallieutenant bei der Seeresgruppe Deutscher Kronprinz, Oberstleutnant v. Zander vom bayerischen Generalstab, Major v. Böttcher vom sächsischen Generalstab und der württembergische Hauptmann General. Die Leitung der militärischen Vertretung übernimmt Generalmajor v. Weisberg vom preussischen Kriegsministerium.

Ferner hat die Reichsregierung als Mitglieder der nach Versailles voraus entandenen Finanzdeputation folgende Herren ernannt: Dr. Weisner (Warburg-Bank), Hugo (Disconto-Gesellschaft Berlin), Strauß (Deutsche Bank), Richard Wernin (Frankfurt a. M., einer der Anbinder der Metallgesellschaft), zwei Vertreter der „Balo“ und einen Vertreter der Reichsbank.

Deutsche Nationalversammlung.

20. Sitzung. OB. Weimar, 26. März. Die heutige Sitzung war besonders stark besucht, da man eine Rede des Ministerpräsidenten erwartete. Vor Eintritt in die öffentliche Tagesordnung sprach denn auch

Ministerpräsident Scheidemann:

Die auswärtige Politik steht im Zeichen eines ungeheuren Schwanges. Zögeln will sich die Weltungen aus dem Ausland, die eine Entschleunigung der Friedensbestimmungen ausbleiben. Ungehörte Schadenersatzanträge sollen uns auf-

erlegt, weite Strecken reindeutsches Lande uns entziffen und drückende finanzielle Bewilligungen auferlegt werden. Sicher sind diese Nachrichten zum Teil erfinden zu dem Zweck, uns an unerhörte Forderungen der Feinde zu gewöhnen, damit uns die endgültigen Forderungen erträglich erscheinen. (Sehr richtig.) Sie werden erfinden, um eine Atmosphäre zu schaffen, die uns auf das Schlimmste vorbereitet. Unter arms gequältes Volk hat diese Methoden aber erlitten.

Ein Aufseher der Verzweiflung, ein Anwalt an das höchste Gewissen der Menschheit erlitten aus ganz Deutschland. (Sehr wahr.) Proteste zu Tausenden aus höchster Not und Verzweiflung und aus patriotischer Angst gehen täglich zu (Schlechte Zustimmung.) Alle erklären, daß sie bei dem verarmten geschlagenen Deutschland bleiben wollen. Sie wollen das ganze Mariorium mitleiden, aber Deutsche bleiben. (Stürmischer Beifall.) Die Reichsregierung weiß, daß das unter wertvollsten Deutschen Gut ist. Die deutsche Republik, die keine Vergangenheit haben, eine neue Zukunft zu bieten hat, erlitten heute eine Einigkeit aller Deutschen, wie sie in den besten wilhelmianischen Zeiten nicht gegeben ist. (Beib. Beifall.)

Not feinst ein Gebot: Zusammenstehen!

Zu sein ein einzig Volk von Brüdern, in seiner Not uns trennen und Gefahr! (Stürm. Beifall.) Wir wollen keine nationalistiche Überheblichkeit. Und wenn die Linke sagt, wir hätten aneignend des Friedens von Versailles kein Recht auf Beförderung, so trifft das nicht zu. Wir haben untern Gegnern die Errichtung eines internationalen Gerichtshofes zur Unteruchung der Schuldfrage vorgeschlagen. England hat das aber abgelehnt. (Sehr richtig.) Es ist also nicht unsere Schuld, wenn keine Einigkeit eintritt. Aber selbst wenn wir all der Verbrechen schuldig wären, die man uns nachsagt, so hätten wir doch immer noch ein Recht, dagegen zu protestieren, das man uns die Gurgel abdrikt. (Sehr gut.)

Alles was wir bebrochen haben sollen, reicht nicht entfernt an das heran, was untern Feinde seit dem Waffenstillstand getan haben und noch tun werden.

Auch hier steht das Gas wieder mit lebhaftem Beifall ein. Damit verläßt der Reichsministerpräsident das Gebiet der untern Politik und wendet sich den Vorgängen im Innern zu. Er berichtet dann

die monarchistischen Anordnungen in Berlin, die sich dort am letzten Sonntag ereigneten und führt aus: Aber nicht nur die äußerste Linke schmachtet unter Stellung. So waren für den vorigen Sonntag in Berlin eine Reihe von Profiforenasammlungen gegen die Abtretungen von Landesteilen im Osten und Westen abgehalten worden. Trotz des Belagerungszustandes hat der Kriegsbefehlshaber diese alle von allen Parteien eiberufenen Versammlungen mit anschließenden Erklärungen genehmigt. Aber was erfolgte? Es war für einen Teil der Versammlungen ferngezeichnet, daß sie die Ausführungen Erbherrg und Verneins ländend unterbrochen, die doch lediglich auf Wilsons 14 Punkten aufgebaut waren. (Sehr richtig.) Eine

Die politische Salostage

trieb aber der Nationalbund deutscher Offiziere, ein Häuflein politisch unrichtiger Herren. (Große Unruhe rechts! Na, na! Vorn links.) Ich wiederhole, daß es sich nur um ein Häuflein politisch unrichtiger Herren handelte, darunter der ehemalige Reichsminister Broderick. (Sehr richtig.) Sie brachten es fertig, einen Vertrag zu inogen und ein Kaiserhoch auszubringen und damit die gemeintliche Sache des Volkes zu mißbrauchen für eine Winderbeut. Der „Deutsche Offiziers-Bund“ will davon nichts wissen. General Ludendorff, der sich angeblich ganz zufällig (Na, na!) auf der Wilhelmstraße befand, wurden Ovationen dargewacht. Wir wollen keine dummwichtigen Treiberer. Die letzte waren gerade best und alle abher mit dem Wort Landesverrat a. d. M. Und jetzt ist das erregt den Unwillen des ganzen Volkes. (Zustimmung bei der Mehrheit.) Bei den Vorgängen handelt es sich zwar um keinen gewollten, aber in den Wirlungen um Landesverrat. (Große Unruhe rechts, lebhafter Zustimmung links.) Im Ausland wird durch solche Vorgänge die Zuleitung erweckt, als ob das Kaiserium gerade best und alle abher Machtüber nur zum Schein zurückgetreten seien. (Wachen bei der Mehrheit.) Wir protestieren dagegen und brandmarken diese Vorgänge ausdrücklich. (Anruhe rechts.) Unter arms Volk... (Zurufe: Das ist die Schuld der Revolution! von links: Das ist Ludendorffs Schuld!) Wir werden uns wehren gegen die Reaktionäre

und so etwas nicht wieder dulden. Wir werden die Herren zu pafen müssen, die die Schuld der Vergangenheit auf die neue Gegenwart übertragen wollen. (Sehr richtig.) Ludendorffs Anwesenheit bei den Vorfällen ist keineswegs gleichgültig. Als er von Schweden zurückkehrte, verlangte er einen Staatsgerichtshof. Ludendorff soll keinen Staatsgerichtshof haben. (Stürmische Zustimmung bei der Mehrheit.) Durr rechts: Aber einen unparteiischen! Die Reichsregierung wird dem Laufe schnellstens einen Geheimschreiben zur Errichtung eines solchen Staatsgerichtshofes vorlegen.

Wiederaufnahme der deutsch-amerikanischen Beziehungen.

Safel. Das Newyorker Blatt „Sun“ meldet, Wilson werde die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland am 1. Juni wieder aufnehmen.

Berliner Sozialistenelekgramm nach Inaarn. Berlin. Der Vollaugsrat der Berliner Arbeiter beschloß ein Sozialistenelekgramm an die ungarische Regierung, in dem es heißt, der Vollaugsrat werde nach Kräfte der ungarische Bewegung unterstützen und nicht ruhen, bis der Sieg des Proletariats und des Sozialismus entschieden sei.

Einwandfreie Qualität der Lebensmittel für Teufshand.

Notterdam. Die Verhandlungen über die Ausföhrung der Lebensmittellieferungen an Deutschland gehen weiter. Von deutscher Seite wird erklärt, daß die Qualität der vom Verband gezeigten Lebensmittel a. f. e.

Das Chaos in Ungarn.

Er mordung Karolis.

Die Nachrichten aus Ungarn ließen allmählich spärlicher. Was aber aus Budapest kommt, zeigt deutlich, daß der ungarische Bolschewismus genau die gleichen ansetzenden Pläne des russischen manbelt. Von irgendwelcher geordneten Staatsgewalt ist natürlich gar keine Rede, und es tut so ziemlich jeder, wozu er Lust hat. Gewalttätigkeiten sind natürlich an der Tagesordnung.

Auch der frühere Ministerpräsident Weederle und Graf Georg Karolyi, Bruder des angeblich Ermordeten, wurden verhaftet. Weederle ist trotz seiner 76 Jahre mit gemeinen Verbrechern in ein Sammelgefängnis geworfen worden.

Die Aufregung in der französischen Presse.

Die Ereignisse in Ungarn haben nicht nur die französische Presse und die Öffentlichkeit vollkommen überrollt, sondern, wie „Action Française“ berichtet, auf die Friedenskonferenz selbst geradezu wie eine Bombe gewirkt. Die genannte Presse, mit wenig Ausnahmen, erlitten naturgemäß das Teil in sofortigen militärischen Einsichten, kann aber ihr Unbehagen über die Lage nicht verhehlen. „Temps“ befürwortet aus diesem Grunde die Lösung der politischen und territorialen Fragen und verlangt als Wänder für die Forderungen der Alliierten entsprechende militärische Belegung des ungarischen Gebiets. Schrecklich wäre es, schreibt „Matin“, wenn nur nach einigen Wochen des Siegesrausches den Alliierten die Mittel- und Westeuropä mit dem reichlichen Deutschland an der Spitze gegenüberstehe. Von sozialistischen Wälstern äußert sich bisher nur „Populaire“, der es für einen schweren Fehler hält, wenn man glaube, daß die ungarische Revolution ein Wänder Deutschlands sei. Die Ungarn seien zum Ansehen getrieben worden.

Beschlagnahme ausländischer Wertpapiere.

Entschädigung nach dem Stand vom 31. Dezember 1918.

Berlin, 26. März.

Um die Bevölkerung vor dem Verhungern zu schützen, ist bekanntlich die Einfuhr von Lebensmitteln aus dem Auslande dringend erforderlich. Die Beschaffung muß teilweise durch den Verkauf ausländischer Wertpapiere an das Auslande erfolgen.

In diesem Zwecke wird im Laufe der nächsten Tage eine Bekanntmachung des Reichsministers der Finanzen ergehen, laut der alle ausländischen fest verzinslichen Wertpapiere mit Ausnahme der russischen und der Wertpapiere untern früheren Verbündeten dem Reiche käuflich zu überlassen sind. Verschiedene Wertpapierkategorien sind sofort gegen eine nach dem ungarischen Wert vom 31. Dezember 1918 berechneten Höchstauszahlung abzuliefern, die anderen sind alsbald anzunehmen.

Alle Banken und Bankfirmen sind zum Reich zur Annahme bezw. Ummeldung der Wertpapiere ermächtigt und erhalten vom Reich eine Vergütung. Sie sind aber nicht beauftragt, zum Ankauf eine Gewähr zu erheben. An alle Besitzer ausländischer Wertpapiere ergeht die Mahnung, ihrer gesetzlichen Pflicht zur Verhütung von Vermögensschäden und Strafen nachzukommen. An die Banken und Bankfirmen ergeht das Ersuchen, die ihnen bekannten Wertpapierbesitzer von der bevorstehenden Beschlagnahme in Kenntnis zu setzen.

Ein deutscher Staatsgerichtshof.

Unteruchung über die Schuld am Kriege.

Weimar, 26. März

Ein Geheimschreiben über den in der Reichsverfassung vorgesehenen Staatsgerichtshof wird in den nächsten Tagen der Nationalversammlung zugehen. Es folgen vor diesem Gerichtshof gestellt werden solche Personen, die, wie Weismann, Soltau und Ludendorff, selbst ein dahingehendes Verlangen geäußert haben, ferner solche, deren etwaiges Verhalten während des Krieges a. d. Verh. nur vor dem Staatsgerichtshof festgestellt werden kann.

Die Reichsregierung hat bekanntlich schon vor Monaten an die Entente durch Vermittlung der Schweiz das Ersuchen gerichtet, zur Unteruchung der Schuld am Kriege eine internationale Kommission einzulegen. England lehnte das, aber namens der Entente ab mit dem Einverständnis, daß die Verantwortlichkeit Deutschlands für den Krieg längst unzweifelhaft festließe. Gegen diese Unterstellung hat die Regierung natürlich schärfsten Einspruch erhoben.

Ganz Ägypten in Aufruhr!

Churchill warnt.

London, 26. März.

Im Unterhause erklärte Churchill, angeheißt der augenblicklichen Zustände sei eine englische Armee von 200 000 Mann nicht überflüssig. Erst vor drei Tagen habe sich in Ägypten eine Lage entwickelt, die eine große Gefahr in sich schließe und es nötig mache, die Männer, die bereits zur Demobilisierung in den Häfen angeammelt seien, anzufordern, zu ihren Truppenkörpern zurückzukehren, damit ihre Kameraden nicht ermordet würden. Ganz Ägypten befinde sich in einem Zustand des Aufruhrs.